

Klotener Anzeiger

Wöchentlich mit Stadtseite

AZA 8048 Zürich, Post CH AG
Nr. 27 | 75. Jahrgang | Fr. 2.30
4. Juli 2024

Klotener Anzeiger, Buckhuserstrasse 11, 8048 Zürich, Telefon 044 880 38 55, E-Mail: aboservice@kloteneranzeiger.ch Abonnierte Wochenzeitung

IHR EXPERTE FÜR HAUSHALTGERÄTE

- Verkauf, Reparatur und Instandhaltung von diversen Haushaltgeräten
- Familienunternehmen
- +30 Jahre Branchenkenntnis

044 836 48 01 | office@schippert.ch

Haushaltgeräte W. Schippert AG

Kloten macht sich bereit

Beinahe doppelt so gross. Das ist der neue Videowürfel, der seit letzter Woche unter dem Schluflweg-Stadiondach hängt. **3**

Kloten ist übervoll

Stadtrat Kurt Hottinger ist sehr dankbar dafür, dass bezüglich der Asylunterkünfte beim Regierungsrat Druck gemacht wird. **8**

Kloten hat den jüngsten

26 Jahre alt ist Philipp Graf. Der SP-Gemeinderat ist damit der jüngste, der je ins höchste Klotener Amt gewählt wurde. **9**



Es ist nur eine Schotterwiese vor dem Stadthaus. Dennoch hält sie Interessierten, die genau hinschauen, eine kleine, süsse Überraschung bereit.

BILD CLAUDIA SIGRIST

Kloten hat beim Stadthaus eine Erdbeeren-Wiese

Sie sind rot, prall und sonnengereift: die Erdbeeren vor dem Stadthaus. Richtig: vor dem Klotener Stadthaus. Anstelle der früheren grünen Wiese zwischen Stadtverwaltungsgebäude und Migros-Passage hat es neuerdings eine «Kiesfläche» mit zahlreichen Bodendeckern. Beim Vorbeigehen sieht man unter einigen Grünpflanzen zurzeit kleine und grössere Erdbeeren. Weitere junge Stauden sind auf dem ganzen Platz verteilt. Faszinierend: Erdbeeren mitten in Kloten-City. Genial.

Und neuerdings stehen in der Mitte des Platzes auch Sitzbänke. Viele fragen sich aber: Darf man diese Fläche denn überhaupt betreten? Es sieht zu schön aus, um zertrampelt zu werden, denkt man. Wer die extra aufgestellten Informationstafeln am Wegrand aber liest, wird eines Besseren belehrt. Betreten ist sogar erwünscht, steht da. Es handelt sich näm-

lich um einen sogenannten Schotterrasen. Das ist eine versickerungsaktive Oberflächenbefestigung mit hohem ökologischem Wert und dient unter anderem der Biodiversität. In diesem Fall nichts wie los auf den Schotterrasen! Das Herumschleichen zwischen Stauden und auf mehrheitlich weichem Untergrund ist sehr angenehm.

Übrigens: Die roten, prallen Erdbeeren wurden nicht genascht, sondern an den Stauden gelassen. Es sollen sich noch weitere Besucherinnen und Besucher der Schotterwiese an deren Anblick erfreuen können. Bis jemand vom Gluscht heim-gesucht wird und der roten Versuchung nicht widerstehen kann. Aber zum Glück sind an anderen Stauden bereits wieder kleine, noch unreife Früchtchen am Wachsen. Auch sie warten darauf, gepflückt zu werden (cs.)

Ja zu Referenden: Folgen noch nicht absehbar

Die Stadt will bei einem Ja zu den Referenden die Gründe analysieren. Die Auswirkungen auf das Glattalbahnhof-Projekt mit den drei Teilprojekten dürften aber eher gering sein.

Daniel Jaggi

Derzeit werden in Kloten intensiv Unterschriften für ein Referendum gegen den vom Gemeinderat Anfang Mai verabschiedeten Richtplan sowie die Bau- und Zonenordnung (BZO) gesammelt. Es ist davon auszugehen, dass die jeweils 300 Unterschriften bis spätestens 2. August zusammenkommen. Danach wird das Klotener Stimmvolk an der Urne über die beiden Vorlagen abgestimmt. Wird das Referendum verworfen, so geschieht nichts. Anders bei einem Ja: Dann steht man mit der Transformation des Steinacker-Quartiers von einem Gewerbe- und Industriegebiet in ein gemischtes Gebiet mit Wohnanteil wieder am Anfang. Rund acht Jahre dauerte der Prozess, bis der Stadtrat dem Gemeinderat eine ausgereifte und breit abgestützte Richtplan- und BZO-Vorlage unterbreiten konnte.

Transformation würde gestoppt

Was bei einem Ja zu den Referenden geschieht, ist einzig für den Transformationsprozess im Steinacker-Quartier klar: Er wird gestoppt. «Will man ihn wieder in Gang kriegen, dann muss der Stadtrat eine neue Vorlage ausarbeiten und sie abschliessend erneut dem Gemeinderat unterbreiten», sagt Marc Osterwalder. Doch bevor man diesen Schritt wähle, würde es darum gehen, die Gründe für die Ablehnung der Richtplanung und der BZO zu kennen, sagt der stellvertretende Verwaltungsdirektor der Stadt Kloten. Osterwalder weiter: «Wir müssten der Sache dann auf den Grund gehen.» Er geht davon aus, dass in einem ersten Schritt eine Bevölkerungsbefragung vorgenommen würde.

Klar ist schon heute, dass bei einem Ja zu den beiden Referenden Jahre ins Land gehen würden, bevor die beiden Geschäfte wieder ins Parlament kommen könnten – und auch dann besteht erneut die Möglichkeit eines Referendums.

Weit unklarer sieht die Situation für die Realisation der Glattalbahnhof-Verlängerung ins Steinacker-Quartier aus und ebenso für den Hochwasserschutz und

im amtlichen Publikationsorgan der Politischen Gemeinde Kloten veröffentlicht am 5. Juni 2024

Die unterzeichnenden, in der Politischen Gemeinde Kloten wohnhaften Stimmberechtigten verlangen gestützt auf Art. 8 der Gemeindeordnung und §§ 157 f. des Gesetzes über die politischen Rechte (GPR), dass der obgenannte Beschluss des Gemeindeparlaments der Volksabstimmung unterbreitet wird.

Diese Unterschriftenliste darf nur von Stimmberechtigten mit politischem Wohnsitz in der Politischen Gemeinde 8302 Kloten unterzeichnet werden und ist handschriftlich auszufüllen.

Name und Vorname (handschriftlich und möglichst in Blockschrift)	Ge-burts-jahr	Wohnadresse (Strasse/Haus-nummer)	Unterschrift (eigenhändig)	Kontrolle (leer las-sen)
1.				
2.				
-				

Sammelbogen, auf dem Unterschriften für das Referendum eingetragen werden.

BILD VBG

die Velo-Hauptverbindung. Der «Klotener Anzeiger» hat die Verkehrsbetriebe Glattal (VBG) um eine Einschätzung gebeten. Die VBG Verkehrsbetriebe Glattal AG erarbeitet und koordiniert im Auftrag des Kantons die drei Teilprojekte. Zusammenfassend sagt die VBG, welche die Antworten mit dem ZVV abgesprochen hat, Folgendes: «Ob und inwiefern ein Nein der Klotener Bevölkerung zur BZO Einfluss auf das Gesamtprojekt hätte, wäre im Nachgang zur Abstimmung unter Berücksichtigung aller Fakten zu beurteilen.» Will heissen: Man weiss es nicht. Im Interview mit der VBG wird aber klar, dass man nicht davon ausgeht, dass es zu einem Projektstopp kommt. Grund: Die Transformation des Steinacker-Quartiers sei nur ein Aspekt, so die VBG. Kommt hinzu, dass bislang über 20 Millionen in die Planung investiert wurden.

Klar ist aber auch: Im Referendum geht es nicht nur um die Transformation des Steinacker-Gebietes. Die Hoffnung eines Teils der Stimmbürger, die die Begehren unterstützen, liegt auch im Erhalt des Altbach-Gürtels als «grüne Lunge» im Zentrum Klotens. Seit bekannt geworden ist, wie viele Bäume im Zusammenhang mit der Glattalbahnhof-Verlängerung gefällt werden müssten, hat sich eine breite Front von engagierten Klotenerinnen und Klotenern gegen die Aufwertung des Altbachs formiert. Ziel der Referenden ist

aber auch die Glattalbahnhof-Verlängerung selber. So befürchten nicht wenige, dass mit dem Bau der Glattalbahnhof mitten durch die Stadt das Verkehrschaos im Zentrum noch grösser wird.

Finden die Referenden eine breite Unterstützung, dann stellt sich ebenso die Frage, wie der Kantonstrat reagieren wird. Dieser muss den Baukredit für die Glattalbahnhof-Verlängerung nämlich noch genehmigen. **Interview Seite 7**

ANZEIGEN

Summerzeit
Neu im Café:
Hofglace vom Bauernhof

Blumenland Schweiz AG
Röllstrasse 50
8426 Lufingen
043 211 50 00
blumenland@blumenland.ch
www.blumenland.ch

ANZEIGE

Grüezi Kloten

Wir laden Sie ein zur Wiedereröffnung unserer Filiale in Kloten. Kommen Sie vorbei: Es gibt vieles zu entdecken. **Nicht verpassen:** Bis zum 19. Juli 2024 können Sie CHF 500.– gewinnen.

